

Meiersberger Dorfgeschichten

SELBST ERZÄHLT

In drei Veranstaltungen tauchen wir zusammen ein in die Meiersberger Dorfgeschichte. Die Hauptpersonen dabei sind Sie selbst; Sie, die alles miterlebt haben und darüber erzählen und natürlich auch Sie, die zuhören und viele Fragen stellen können.

In zwangloser Runde mit dem inzwischen sicher allen bekannten Historiker und Moderator Christoph Wunnicke beginnen wir am 24. Februar, 18 Uhr bei „Lohse & Zincke“ in der Dorfstraße 151.

Weitere Termine:

22. Juni (Ende der 60er bis in die frühen 80er Jahre),

28. September (Ender der 80er bis Ende der 90 Jahre).

Eine Veranstaltung des DemokratieLaden Anklam/LpB MV,
in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Meiersberg.

Meiersberg 151
Lohse & Zincke



KAPITEL I

Vom Kriegsende bis zum Mauerbau

Am 24. Februar, um 18 Uhr,
bei „Lohse & Zincke“

Dorfstraße 151, 17375 Meiersberg

In diesem Jahr feiert Meiersberg
seinen 275. Geburtstag.
Herzlichen Glückwunsch Meiersberg!



Für uns ein guter Grund, mit Ihnen und Euch eine Reise in die Vergangenheit zu starten; nicht ganz bis zu den Anfängen, aber doch so weit, wie sich heutige Meiersberger erinnern können. Sie wissen: Nichts ist spannender, nichts lebendiger als Geschichte in Geschichten, erzählt von Leuten, die „mit von der Partie“ waren, im Fachjargon „Zeitzeugen“.

Lassen wir uns überraschen, wie es sich lebte in Meiersberg zum Kriegsende, mit der Bodenreform und dem Bau der Mauer bis zu deren Fall und den frühen 90er Jahren.

Im Jahr 1949 wurde die DDR gegründet und ab Sommer 1952 war Meiersberg ein Dorf im Kreis Ueckermünde im Bezirk Neubrandenburg. Während die Mädchen der Meiersberger Handballmannschaft 1953 bezirkswweit erfolgreich waren, sorgten die Kollektivierung der Landwirtschaft und der 17. Juni 1953 im Dorf für Unruhe. 1958 wurde die LPG "8. Mai" vom Typ III gebildet, 1959 eine vom Typ I, bevor im Jahr vor dem Mauerbau Meiersberg, wie die gesamte DDR, „vollgenossenschaftlich“ wurde.

KAPITEL I

Vom Kriegsende bis zum Mauerbau



Meiersberg wurde am 28. April 1945 von der Roten Armee befreit. Auf der „Potsdamer Konferenz“ wurde Anfang August 1945 beschlossen, dass die früher deutschen Gebiete östlich der Oder unter die Verwaltung des polnischen Staates kommen. Meiersberg lag fortan in der Nähe einer Staatsgrenze und war im November 1945 auch Heimat für 541 Flüchtlinge aus dem ehemaligen deutschen Osten. Alle Meiersberger mit Typhus wurden im Haus Nr. 76 von Frau Schumacher versorgt.

Im Juli 1945 wurde das Land Mecklenburg (mit Vorpommern) gegründet und die Kreiskommandantur des Kreises Usedom-Wollin von Swinemünde nach Ahlbeck verlegt. Ab September 1945 erhielten viele Meiersberger durch die Bodenreform kleine landwirtschaftliche Flächen.

Wie aber haben die Meiersberger diese ersten anderthalb Jahrzehnte nach dem Krieg erlebt und gestaltet? Waren sie Akteure oder eher Befehlsempfänger?

Wir dürfen gespannt sein auf Ihre Erinnerungen, aber auch auf Erinnerungstücke, die Sie gern mitbringen können, um die Zeit noch anschaulicher zu machen.

Wir freuen uns auf Ihren und Euren Besuch!

Ihre Gemeinde Meiersberg und der DemokratieLaden Anklam
sowie die Gastgeber, Familie Lohse & Zincke.